

auf **STEIGEN**





Fahr**3**Rad-Saar

Frankenholzer Straße 116

66450 Bexbach

Tel.: 01 76 - 84 59 50 33

Mail: info@fahr3rad-saar.de

www.fahr3rad-saar.de

**Liegeräder, Liegedreiräder, Liegetrikes, Spezialräder,
Cargobikes, Reha-Räder und Fahrrad-Anhänger.**

AZUBI BIKE
imagine the possibilities

HP
VELOTECHNIK

winther

HASE
BIKES

EDITORIAL

Die mediale Landschaft hat sich in den letzten fünfundzwanzig Jahren enorm verändert. Bediente man bis dahin die Zeitungen und den Rundfunk mit den eigenen Anliegen, so sind seitdem zahlreiche andere Medien hinzugekommen. Wer politisch wahrgenommen werden will, benötigt mittlerweile nicht nur einen eigenen Internet-Auftritt, sondern sollte auch mindestens Facebook, Twitter und Instagram kontinuierlich bespielen. Auch dann, wenn es einem nicht gefällt und an diesen Plattformen wahrlich viel auszusetzen ist. Seit vielen Jahren ist der ADFC bereits auf Facebook unterwegs, seit etlichen Monaten auch bei Instagram, seit kurzem sind wir nun bei Twitter (@adfc Saar) aktiv. Anfang August wurde auch unsere vollständig neue Webseite freigeschaltet. Sie wurde an das Erscheinungsbild des Internet-Auftritts des Bundesverbandes angepasst und firmiert auch unter neuer Adresse (<https://saarland.adfc.de>). -Die neue Seite aufzubauen, bedeutete sehr viel Arbeit, deshalb an dieser Stelle ein dickes Lob an Joachim Hase und Ute Kirchoff, die sich dieser Aufgabe angenommen hatten. Wie heutzutage üblich, setzt die Seite auf gutes Bildmaterial. Kein Artikel wird zukünftig mehr ohne Foto veröffentlicht werden. Der ADFC hat deshalb bereits vor einiger Zeit eine Foto-AG gegründet und baut seitdem eine eigene Fotodatenbank auf. Über gutes Bildmaterial freuen wir uns immer, bieten umgekehrt aber gerne auch die Nutzung unserer Fotobestände an.
Thomas Fläschner

INHALT

Editorial	03
Adressen und Telefonnummern	04
Mobilitätsgesetz für das Saarland	05
Radkonzept für Homburg	06
Radfahrerschule wird personell verstärkt	08
Arbeitskreis Lastenrad gegründet	09
Fahrradmitnahme vor 9 Uhr	10
AG Fahrradfreundliche Kommunen	11
Fahrradzone Nauwieser Viertel	12
ADFC in Eppelborn aktiv	13
Mobilitätsbeauftragter in St. Ingbert	14
Umbau in der Dudweiler Landstraße	16
ADFC in Friedrichsthal unterwegs	17
Ludwigskreisel	18
Kidical Mass	20
Schulprojekt Marpingen	21
ADFC - Radtouren und Börsen	22
Treffen des ADFC Saar	24
Fördermitglieder	25
Impressum	25
Vorteile der ADFC-Mitgliedschaft	26
Beitrittserklärung	26

Titelbild von Reni Reißner:
Fahrradzone Nauwieser Viertel

LANDESGESCHÄFTSSTELLE

Haus der Umwelt
Evangelisch-Kirch-Str. 8
66111 Saarbrücken
Tel.: 0681 / 4 50 98
info@adfc-saar.de
Nach Vereinbarung

LANDESGESCHÄFTSFÜHRERIN

Irene Krohn
irene.krohn@adfc-saar.de

SAARLOUIS:

Geschäftsstelle mit Infoladen
im Komm-Kultur-Haus,
Luxemburger Ring 8
66740 Saarlouis
06831 / 12 55 54
info-sls@adfc-saar.de

BANKVERBINDUNG:

Sparda-Bank Süd-West
IBAN: DE46 5509 0500
0005 1408 54
Spenden an unseren ge-
meinnützigen Verein sind
willkommen und steuerlich
absetzbar!

BUNDESGESCHÄFTSSTELLE:

ADFC E.V.
Mohrenstraße 69
10117 Berlin
030 / 209 14 98-0
E-Mail: kontakt@adfc.de

ADFC-Radfahrschule

ProVelo
0681 / 4 50 98

LASTENRAD-AUSLEIHE

0151 / 67 40 70 44
<https://lastenrad.adfc-saar-land.de>

LANDESVORSTAND:**VORSTANDSPRECHERINNEN**

Thomas Fläschner
0681 / 4 94 71
Dieter Grünewald
0681 / 6 85 07 48
Nicole Gaa (Finanzen)
0681 / 3 56 18

Joachim Hase

0681 / 5 88 72 79

BEISITZERINNEN:

Thomas Abel
0160 / 97 91 53 06
Axel Birtel
06821 / 94 08 60
Hans Holderbaum
06898 / 54 88 101
Ursula Hubertus
06894 / 92 88 75
Ute Kirchhoff
06841 / 18 76 565
Govinda Sicheneder
0163 / 69 54 663

Kontaktadressen:

BLIESKASTEL:
Andrea Hempel
06842 / 93 03 40

HOMBURG:

Andreas Ragoschke-Schumm
06841 / 81 80 348
Ute Kirchhoff
06841 / 18 76 565

MERZIG:

Bernhard Lauer,
0176 / 44 55 04 30
Pascal Bies 01520 / 34 666 44

NALBACH:

Hansgünter Both
06838 / 74 56

NEUNKIRCHEN:

Axel Birtel
06821 / 94 08 60

SAARBRÜCKEN:

Jan Messerschmidt
06897 / 93 52 22

SAARLOUIS:

Hermann Manfredini
06834 / 4 76 13

ST. INGBERT:

Birgit Müller
06894 / 3 44 75

ST. WENDEL

Michael Müller
0176 / 608 777 07

SULZBACH-/FISCHBACHTAL:

Roland Schneider
06897 / 79 61 504

VÖLKLINGEN:

Hans Holderbaum
06898 / 5 48 81 01

SELBSTHILFE-WERKSTÄTTEN:**Haus der Umwelt**

Eingang Kronenstraße
zur Zeit geschlossen, an-
sonsten:
Samstags: 12:30 bis 16 Uhr
5 Euro für Nicht-Mitglieder
Kontakt: 0681 / 4 50 98

Universität Saarbrücken

Container hinter Bau C6 4
Während der Vorlesungszeit,
Di. und Do., 16 bis 18 Uhr

EIN MOBILITÄTSGESETZ FÜR DAS SAARLAND



Momentan werden bekanntlich landauf und saarabwärts jede Menge Radverkehrskonzepte geschrieben. Damit diese Konzepte nicht das Schicksal ihrer Vorgänger erleben, die – kaum vollendet – schon in den tiefen Schubladen der Verwaltungen verschwanden, sondern in die Umsetzung gelangen, sind verschiedene Bedingungen von Nöten. Da wären zunächst einmal Akteure vor Ort, die den nötigen politischen Druck aufbauen. Das können fahrradfreundliche Partei-Vertreter*innen sein, ADFC-Gruppen, Umweltgruppen oder auch Privatpersonen. Eine andere Möglichkeit sind sogenannte Radentscheide oder Mobilitätsgesetze. Den Auftakt dazu stellte vor einigen Jahren, genauer gesagt: 2016, der Berliner Volksentscheid Fahrrad dar. Seitdem sind bundesweit fast fünfzig andere Radentscheide dem erfolgreichen Berliner Vorbild gefolgt. Die meisten Bürgerbegehren wurden auf lokaler Ebene gestartet. Außerhalb der Stadtstaaten sind

nur in Brandenburg und Nordrhein-Westfalen entsprechende Initiativen zu verzeichnen. Als gemeinsames Ziel der Radentscheide kann die verbindliche Festlegung bestimmter Maßnahmen und Standards zur Förderung des Radverkehrs beschrieben werden. In Berlin wurden beispielsweise 350 km sichere Fahrradstraßen, zwei Meter breite Radverkehrsanlagen an jeder Hauptstraße, die Entschärfung gefährlicher Kreuzungen und 50 grüne Wellen für den Radverkehr gefordert. Der Berliner Radentscheid mündete zwei Jahre nach seinem Start in ein Mobilitätsgesetz, das im Juni 2018 vom Abgeordnetenhaus verabschiedet wurde. Da ursprünglich als „Radgesetz“ gefordert, enthält es u.a. konkrete Vorgaben zum Ausbau von Radschnellwegen und Abstellanlagen. Als Zwischenfazit des Berliner Modells kann festgehalten werden, dass der Radentscheid eine sehr gelungene Mobilisierung von Aktivisten zugunsten des Radverkehrs darstellt

und das Thema „Radverkehr“ mit großem Erfolg auf die politische Agenda setzte bzw. in die Medien brachte. Allerdings stieß die Umsetzung bald auf die gleichen Probleme, die schon den Anlass für die Initiierung des Radentscheids gebildet hatten: Raumnutzungskonflikte auf den Straßen, unwillige Verwaltungen.

Lohnt also der Einsatz für einen saarländischen Radentscheid überhaupt? Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, ein Mobilitätsgesetz durch den Landtag zu bringen? Müssen oder können hier andere Wege beschritten werden? Die Bedingungen für Volksentscheide sind schließlich von Bundesland zu Bundesland verschieden und im Saarland sind sie besonders schlecht. Gleichzeitig ist damit

zu rechnen, dass angesichts des bundesweit niedrigsten Radverkehrsanteils die Mobilisierungsfähigkeit vermutlich wesentlich geringer ausfallen wird als anderswo. Andererseits stehen im Frühjahr 2022 im Saarland Landtagswahlen ins Haus. In Wahlkampfzeiten sind Parteien zumindest für Versprechungen sehr offen. Was ja schon mal ein erster Schritt wäre.

Die umrissenen Probleme und Fragen würden wir gerne breit diskutieren. Mit unseren Mitgliedern, aber auch mit anderen Verbänden, Gruppen und interessierten Einzelpersonen. Wer Lust hat, sich einzubringen, melde sich unter info@adfc-saar.de, Stichwort „Radgesetz“.

RADVERKEHRSKONZEPT FÜR HOMBURG

Die Homburger Ortsgruppe des ADFC hat sich intensiv an der Erarbeitung des umfassenden Radverkehrskonzeptes beteiligt. Das Konzept soll zunächst noch den Ortsräten vorgestellt werden. Erst im September soll es dann im Stadtrat präsentiert, beraten und beschlossen werden.

Ziel ist die Schaffung eines lückenlosen Radverkehrsnetzes von der Stadtmitte bis in die Außenbereiche mit deutlich verbessertem Fahrtkomfort und vor allem größerer Sicherheit, gerade für weniger geübte Radfahrer*innen. Besonders die Bedürfnisse der Schüler*innen auf ihrem Weg zur Schule lagen uns am Herzen. Mit einer konsequen-

ten und zügigen Umsetzung der Vorschläge könnte Homburg den Weg zu einer fahrradfreundlichen Stadt einschlagen. Die Maßnahmen würden sicher schon beim nächsten Fahrradklimatest von den Radfahrenden honoriert werden.

„Wir möchten, dass Radfahren in der Homburger Innenstadt in Zukunft mit Freude und Lebensqualität verbunden wird, und nicht mit Stress und Angst,“ meinen Ute Kirchhoff und Andreas Ragoschke-Schumm, die beiden Sprecher*innen der ADFC Ortsgruppe Homburg.

COD

RADFAHRSCHULE WIRD PERSONELL VERSTÄRKT

„Rad fahren können“ ist keineswegs selbstverständlich. Mittlerweile gibt es immer mehr Kinder, die aufgrund des zunehmenden Bewegungsmangels nicht oder nicht richtig Rad fahren können. Beim ADFC häufen sich die Anfragen von Schulen, die Radfahrkurse wünschen. Gleichzeitig erlebt das Radfahren - erzwungen durch die Pandemie und befördert durch den E-Bike-Boom - einen enormen Aufschwung. Viele Leute steigen zum ersten Mal oder nach vielen Jahren erneut aufs Rad. Gründe genug für den ADFC Saar, in seine Radfahrschule „ProVelo“ zu investieren. Mit freundlicher finanzieller Unterstützung des saarländischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr sowie der Totogesellschaft kann jetzt nicht nur der Fuhrpark ergänzt werden. Angeschafft werden

momentan vor allem mehrere Kinderräder und -roller sowie Schulungsmaterial. Zu gleich investiert der ADFC in sein Personal. Radfahrlehrer Rolf Braun, bei dem in den vergangenen Jahren jede und jeder seiner Schüler*innen erfolgreich das Radfahren erlernte, bekommt demnächst gleich vier neue Kolleg*innen. Dann kann der saarländische ADFC spätestens ab dem kommenden Jahr das Kursangebot ausweiten.

Unter der Regie von Christan Burmeister aus Hamburg, der das Konzept „Moveo ergo sum“ (Ich bewege mich, also bin ich) entwickelte, wurden bereits die ersten beiden Ausbildungsblöcke absolviert. Im Verlauf des Sommers erfolgt der abschließende Praxistest.



ARBEITSKREIS LASTENRAD GEGRÜNDET



Spätestens mit dem neuen Förderprogramm des saarländischen Verkehrsministeriums verbreiten sich Lastenräder auch im Saarland. Mittlerweile existieren zudem mehrere Lastenrad-Initiativen. Der ADFC Saar hat deshalb auf Anregung des Saarbrücker Stadtteilvereins „Malstatt gemeinsam stark“ (Mags) Ende Mai zur Gründung eines Arbeitskreises Lastenrad eingeladen. Der Einladung folgten etwa 20 Personen.

Der Arbeitskreis soll eine Möglichkeit der Vernetzung, zum Austausch von Erfahrungen und Informationen bieten. Die beteiligten Akteure wollen das Lastenrad als Verkehrsmittel sowohl privat, als auch gewerblich populärer machen. Ziel des Arbeitskreises ist zudem, die staatliche Förderung von Lastenrädern weiter politisch zu stimulieren. Gemeinsame Aktionen der im AK zusammenarbeitenden Initiativen und Verbände sollen diese Ziele befördern.

Das vor kurzem von Verkehrsministerin Anke Rehlinger aufgelegte Förderprogramm sieht einen Zuschuss von bis zu 2000€ oder 50% pro Lastenrad vor, das Förderprogramm des

Bundes einen Zuschuss von bis zu 2.500€ oder 25%. Der Bund fördert nur Lastenräder mit mindestens 1 Kubikmeter Fördermaß. Beide Förderungen sind sowohl für Vereine wie auch für Privatpersonen zugänglich. Der ADFC Saar hat ein Buchungssystem (<https://lastenrad.adfc-saarland.de/>) installiert, das zunächst in Zusammenarbeit mit Mags verwendet wird, aber allen Leihradinitiativen offensteht. Bisher können der vom ADFC verwaltete „Radlader“ des Regionalverbandes Saarbrücken und das „Molschder Muli“ über das neue System gebucht werden. Auf dem ersten Treffen wurde verabredet, sich etwa vierteljährig zu wiederzusehen. Um effektiver bestimmte Fragen, Probleme und Projekte anzugehen, sollen verschiedene Arbeitsgruppen gegründet werden. Als drei mögliche Themengebiete wurden vorgeschlagen: Vernetzung, Veranstaltungen und Rikschas. Wer Interesse hat, sich in einer der Arbeitsgruppen einzubringen, oder eine Idee für einen weiteren Themenbereich hat, melde sich gerne bei uns (info@adfc-saar.de oder 0681/45098).

FAHRRAD-MITNAHME IN DER BAHN VOR 9 UHR NEU GEREGLT



Ab dem 1. Juli tritt im saarländischen ÖPNV eine Tarifreform in Kraft, die auch für den Radverkehr wichtige Veränderung bringen wird. Und zwar wird es eine Monatskarte für Pendler*innen geben, die ihr Fahrrad im Zug mitnehmen. Bisher beschränkt sich die kostenlose Mitnahme bekanntlich auf die Zeit nach 9 Uhr morgens. Wer sein Fahrrad vor 9 Uhr in der Bahn mitnehmen will, muss eine Fahrradkarte kaufen, was monatlich doch ins Geld geht.

Die Fahrrad-Monatskarte wird es in zwei verschiedenen Formen geben. Das „Rad-Abo“ ist eine Zusatzkarte zum Job-Ticket. Es soll 29 Euro pro Monat kosten, bei durchschnittlich ungefähr 20 Arbeitstagen ein ver-

träglicher Preis. Diese Jahreskarte gilt jedoch nicht in der Saarbahn und auch nicht in Bussen und es besteht leider kein Anspruch auf die Mitnahme. Im Einzelfall entscheidet das Betriebspersonal.

Teurer wird es mit der „Rad-Monatskarte“. Als Basiskarte zu dieser Zusatzkarte wird entweder ein Saarland-Abo, ein Kreis-Abo, ein Job-Ticket/Job-Ticket-Plus oder eine Monatskarte im Abo benötigt. Die „Rad-Monatskarte“ ist für 39 Euro zu haben.

Für den ADFC, der wie andere Verbände die kostenlose Mitnahme rund um die Uhr gefordert hat, ist das jetzt präsentierte Modell auf jeden Fall eine wesentliche Verbesserung.

ARBEITSGEMEINSCHAFT FAHRRADFREUNDLICHE KOMMUNEN AUCH IM SAARLAND?

Nun wird endlich auch im Saarland an einem weiteren Baustein der Radverkehrsförderung gearbeitet. Die Rede ist von der Gründung einer „Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen“.

Solche AGFKs existieren seit Jahrzehnten und mittlerweile in fast allen deutschen Bundesländern. Nur eben nicht im Saarland. Damit dies bald anders wird, treibt das saarländische Verkehrsministerium nun einen Gründungsprozess voran und lockt mit einem großzügigen Finanzierungsangebot die Kommunen, sich zu beteiligen.

Was aber ist Sinn und Zweck einer solchen Arbeitsgemeinschaft? Für die Beantwortung dieser Frage hilft ein Blick über den Pfälzer Wald hinweg nach Baden-Württemberg. Dort leitet eine gebürtige Saarländerin erfolgreich die AGFK. Auf ihrem Arbeitsprogramm stehen vielfältige Maßnahmen rund um die Radverkehrsförderung. Zwar baut die baden-württembergische AG genauso wenig wie andere Radwege oder Abstellanlagen, aber sie sorgt z.B. mit einem Fortbildungsprogramm für



Zu den Aufgaben einer AGFK gehört auch das Marketing für den Radverkehr

Verkehrsplaner dafür, dass sie richtig gebaut werden.

Ein weiteres Bestätigungsfeld ist die Vernetzung und Beratung der beteiligten Städte und Gemeinden bzw. deren mit Radverkehr beschäftigtem Personal. Nicht zuletzt dient eine AGFK dazu, gemeinsame Marketingmaßnahmen zu organisieren und federführend durchzuführen. Aus Sicht des ADFC Saar ist die Rechtsform des Vereins am besten geeignet, diese Ver-
einszwecke zu erfüllen.

Die Erarbeitung einer Satzung könnte durch einen Blick in die entsprechenden Statuten der Geschwisterorganisationen in anderen Bundesländern sicher erheblich abgekürzt werden. Es wäre äußerst wünschenswert, wenn möglichst viele saarländische Kommunen der AGFK beitreten würden, selbst dann, wenn noch keine überbordend fahrradfreundlich ist. Der anvisierte geringe Mitgliedsbeitrag und der große Nutzen sind allemal einen Griff in die Portokasse wert.

FAHRRADZONE NAUWIESER VIERTEL



Am 19. Mai wurden die Schilder mit Radsymbolen enthüllt und das Nauwieser Viertel in Saarbrücken offiziell zur Fahrradzone. Hier ist nun besondere Rücksicht auf Radfahrende zu nehmen. Diese dürfen jederzeit nebeneinander fahren. Durch Zusatzbeschilderung ist motorisierter Verkehr weiterhin zugelassen, allerdings nicht als Durchgangsverkehr. Unverändert gelten die Rechts-vor-links-Vorfahrtsregel und die Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h. Die Zahl der parkenden Autos im Viertel ändert sich kaum: Lediglich sieben Kurzzeitparkplätze fallen weg. Neben den Fahrradzone-Schildern wurden an allen Einfahrten ins Viertel große Fahrrad-Piktogramme auf dem Asphalt angebracht, ebenso wie Markierungen, die auf das zulässige Radfahren gegen die Einbahnstraßenrichtung hinweisen. Des Weiteren wurden einige neue Radbügel aufgestellt.

Als Besonderheit hat die Nauwieser Straße mehrere Ausweichstellen erhalten, für die Parkflächen zu Sperrflächen umgewandelt wurden. Sie sollen es erlauben, geringfügig nach rechts auszuweichen, wenn es zu engen Begegnungen zwischen Autos und Fahrrädern im Gegenverkehr kommt. Die Ausweichflächen scheinen jedoch sehr kurz geraten, so dass Radfahrende, die sie tatsächlich nutzen, meist bis zum Stillstand bremsen müssen. In einer Online-Informationsveranstaltung vor der Eröffnung informierten Oberbürgermeister Conradt und sein Team über die Zone und betonten, dass die Stadt sich damit in einer Vorreiterrolle sehe. Das Publikum beurteilte den Schritt mehrheitlich als positives Zeichen, erwartete jedoch kaum praktische Änderungen im ohnehin recht fahrradfreundlichen Nauwieser Viertel.

Zahlreiche Fragesteller betonten, wie wichtig es sei, als Folgemaßnahmen auch die Einfahrten in das Viertel sicher zu gestalten und die Anbindung an den Rest der Stadt anzugehen. Denn unverändert seien das größte Problem der Saarbrücker Radinfrastruktur fehlende lückenlose Radrouten durch die Stadt. Die Verwaltungsmitglieder verwiesen auf einzelne Projekte wie die geplante Umsetzung einer Fahrradstraße in Alt-Saarbrücken. Die Fahrradzone solle unterdessen weiterentwickelt werden, etwa durch weitere Abstellanlagen und schrittweise Verbesserung der Anbindung an umliegende Straßen. Was in den kommenden Monaten und Jahren

hier noch geschieht, ist hoffentlich interessant zu beobachten. Wir hoffen, dass die Planenden sich häufig aufs Rad setzen, um die Ergebnisse der eigenen Arbeit auch selbst hinter dem Lenker zu erleben, damit es nicht bei symbolischen Maßnahmen bleibt. Der ADFC Saar ist interessiert an deiner Erfahrung, Meinung und Vorschlägen zur Fahrradzone. Einsendungen an info@adfc-saar.de (Betreff: Fahrradzone) schicken wir gerne gebündelt an die Stadt weiter

ADFC IN EPPELBORN AKTIV

Die Gemeinde Eppelborn will den Radverkehr fördern, demnächst einen Radverkehrsplan aufstellen und nahm deshalb Kontakt zum ADFC-Kreisverband Neunkirchen auf. Der wiederum rief die Eppelborner ADFC-Mitglieder in einer Video-Konferenz zusammen, um mit ihnen zu diskutieren, wo in der Gemeinde der Schuh drückt. Schließlich kennen die Mitglieder, von denen mehrere der Einladung folgten, die Situation vor Ort am besten. Intensiv diskutiert wurde vor allem die Anbindung der Ortsteile. So ist z.B. die Strecke nach Wiesbach stark verbesserungswürdig, allerdings stellen sich hier angesichts der geringen Straßenbreite Schwierigkeiten. Eine Neuordnung des Parkens könnte für Entspannung auf dieser stark befahrenen Straße, dem sog. „Kuhschwanz“, sorgen. Der bahnparallele Weg durch die Gemeinde sollte verbreitert werden, damit er als Radroute ab-

seits der Bundesstraße dienen könnte. Gleiches gilt für einen Weg in Richtung Lebach, bei dem nur ein wenige Meter langer Lückenschluss hergestellt werden müsste. Zusätzlich zur Sprache kamen verschiedene Einbahnstraßen, die für den Radverkehr geöffnet werden sollten. Außerdem fehlen an vielen wichtigen Zielen des Radverkehrs noch Abstellanlagen in Eppelborn. Nicht zuletzt wären am Bahnhof Fahrradboxen sinnvoll. Wenige Tage nach der Videokonferenz fand eine Befahrung verschiedener Stellen statt. Angedacht ist weiterhin, in Eppelborn eine öffentliche Veranstaltung durchzuführen, sobald dies wieder möglich ist. Wer nicht dabei sein konnte, aber noch Wünsche und Anregungen hat, kann diese gerne an Axel Birtel melden. Er ist unter 06821 940860 oder neunkirchen@adfc-saar.de erreichbar.

EIN HOFFUNGSVOLLER SCHRITT

DENNIS BECKER IST NEUER MOBILITÄTSBEAUFTRAGTER VON ST. INGBERT



Konzepte für nachhaltige Mobilität umzusetzen war bislang nicht die Stärke der Mittelstadt, aber mittlerweile änderte sich etwas: Seit dem Frühjahr ist Dennis Becker neuer Mobilitätsbeauftragter von St. Ingbert. Der Dreißigjährige hat einen Masterabschluss in „Stadt- und Regionalentwicklung“ der Technischen Universität Kaiserslautern und arbeitete seit 2015 beim Saarpfalz-Kreis in der Stabsstelle für Nachhaltige Entwicklung und Mobilität. Dort konnte er Erfahrungen sammeln und Netze knüpfen, die ihm für die neue Aufgabe sehr hilfreich sind.

„Meine Aufgabe liegt vor allem in der verwaltungsseitigen geschäftsbereichsübergreifenden Koordination, im Initiieren neuer Projekte und im Vermitteln zwischen den Akteuren der Fachplanung, der Lokalpolitik, den Verkehrsunternehmen, Interessenverbänden, Betrieben, Schulen, Freizeit- und Handelseinrichtungen sowie den Bürgerinnen und Bürgern“, so Becker. Sein Arbeitsalltag wird stark von Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit geprägt sein. „Ziel eines

umfassenden Mobilitätsmanagements ist es, Mobilitätsalternativen und Nutzungsweisen bekannt zu machen und zu einer umweltfreundlichen und gesundheitsfördernden Verkehrsmittelwahl zu motivieren“, fasst Becker zusammen.

Bereits in den ersten Wochen seiner neuen Tätigkeit traf sich Becker mit Vertretern der ADFC-Ortsgruppe zu einer gemeinsamen Radtour. Ziel war es, die Schwachstellen des St. Ingberter Radleralltags in Augenschein zu nehmen, die Probleme zu erkennen und Abhilfemöglichkeiten zu besprechen.

Der St. Ingberter ADFC setzt große Hoffnungen darauf, dass die Interessen der Radfahrer durch Dennis Becker in der Stadtverwaltung besser vertreten werden, als dies bisher der Fall war. Vielleicht ist das ja ein erster Hoffnungsschimmer: die Radwegbenutzungspflicht „In den Schankgärten“ wurde aufgehoben; dem Radfahrer bleibt die Wahl zwischen Fahrbahn und bisherigem Rad/Gehweg. Aber es bleibt noch sehr viel zu tun in St. Ingbert!



Vorsicht, gefährliches Geschäft*

**nicht nur für Kinder*

... denn sie wissen was sie tun!



spielbar-saarbruecken.de

Radreisen mit **AVENTOURA**

Ihr Radreiseveranstalter aus Saarlouis !

Herbstradeln

Provence & Camargue

Hotel „Les Echevins“ in Tarascon
Geführte Radreise inkl. Radtransport

Mo 13.09.21 - So 19.09.21

€ 998,- pP im DZ

Mecklenburgische Seen

Sporthotel Malchow
Geführte Radreise inkl. Radtransport

So 26.09.21 - Fr 01.10.21

€ 799,- pP im DZ



Jetzt informieren & buchen !
www.aventoura.com

UMBAU IN DER DUDWEILER LANDSTRASSE



Viele Monaten lang wurde an der Dudweiler Landstraße heftig gebaut. Grund dafür ist die Errichtung einer großen Autowaschanlage. Die Stadtverwaltung regelt deshalb den Verkehr auf der hochfrequentierten Einfallstraße neu. Dabei wurden auch die Fahrspuren teils neu gebaut und sortiert, sowie Fahrradstreifen markiert.

Der ADFC nimmt diese Maßnahmen zum Anlass, eine Wende in der Radverkehrsplanung anzumahnen. Diese ist nötig, denn eine Reduzierung des Autoverkehrs, vor allem in den Innenstädten, ist erklärtes Ziel des Saarbrücker Verkehrsentwicklungsplans und wurde jüngst auch von Innenminister Bouillon propagiert.

„Auch wenn die teilweise rot markierten Streifen zunächst einmal positiv wirken, se-

hen wir erneut eine große Chance vergeben“, so Thomas Fläschner für den ADFC Saarbrücken. Fast überall in Saarbrücken würden wie in der Dudweiler Landstraße die Radfahr- und Schutzstreifen höchstens in Mindestbreite angelegt. Auf solchen schmalen Radwegen würden sich die Menschen nicht sicher fühlen. Von der rechten Seite her drohten oft unachtsam geöffnete Autotüren, auf der linken Seite werde man permanent mit zu knappem Abstand überholt. „Wenn die Menschen Angst haben, auf solchen, als viel zu schmal empfundenen Wegen zu fahren, wird es sehr schwer werden, den Radverkehrsanteil zu erhöhen“, ergänzt Silvan Schwebke, ebenfalls vom ADFC Saarbrücken. Ein entscheidender Baustein einer Verkehrswende, die die Landeshauptstadt dringend nötig habe, drohe

damit wegzubrechen. Diese Ängste seien einer der Hauptgründe, warum in Saarbrücken so viele Menschen mit dem Fahrrad auf die Gehwege ausweichen oder gar nicht erst in Betracht ziehen würden, das Fahrrad im Alltag zu nutzen. Rad- und Fußverkehr sollten aber nach Meinung des ADFC, wo immer möglich getrennt geführt werden. Ein Radstreifen auf der Fahrbahn müsse dann allerdings in einer Breite angelegt werden, die angemessene Sicherheitsabstände gewährleiste. Der ADFC fordert deshalb eine Wende in der Verkehrsplanung. Für ADFC-Sprecher Silvan Schwebke heißt das: „Wer die Verkehrswende und die Förderung des Radverkehrs ernst nimmt, muss die Fahrspuren für den Autoverkehr in Mindestbreite planen und damit den Radwegen eine größere Breite als bisher zuordnen.“ Die jetzt in der Dudweiler Landstraße angelegten Radfahrstreifen wiesen nur

die Mindestbreite von 1,85 m auf, damit sei der nötige Sicherheitsabstand zum Autoverkehr nicht zu gewährleisten. Die Autospuren seien zwischen 3,43 und 3,88 m breit, obwohl deren Mindestbreite nur 2,75 m betrage. „Wer da nach wie vor bevorzugt wird, ist hieran klar erkennbar“, so Fläschner. Schmälerere Fahrspuren für den motorisierten Verkehr bewirkten zudem dessen Verlangsamung, geringere Unfallzahlen und eine Lärm- und Schadstoffreduzierung. Die innerörtlichen Reisezeitverluste für die Autofahrer seien minimal. Obwohl der ADFC vier Wochen vor den Markierungsarbeiten noch konkrete Verbesserungen vorgeschlagen hat, ist er bei der Verkehrsabteilung auf taube Ohren gestoßen. Die Schreiben mit Verbesserungsvorschlägen wurden zuerst nicht beantwortet und dann abschlägig beschieden. Auf Gesprächsangebote wurde leider nicht eingegangen.

ADFC IN FRIEDRICHSTHAL UNTERWEGS

Neuer Bürgermeister, neuer Rückenwind für den Radverkehr. Seit gut einem Monat ist Christian Jung Bürgermeister in Friedrichsthal. Gestern war der ADFC bei ihm zu Besuch im Rathaus. Die Stadt, gelegen am Ende des Sulzbachtals und fast allseits umgeben von schönen Bergen, leidet immer noch unter dem Strukturwandel. Trotz angespannter Finanzlage wird nun ein vom Verkehrsministerium mitfinanziertes Radverkehrskonzept in Auftrag gegeben. Die ADFC-Regionalgruppe Sulzbach-/Fischbachtal hat ihre tatkräftige Unterstützung angeboten, auf die Jung gerne zurückkommen wird.



Noch regiert in Friedrichsthal die Autokultur auf den Garagentoren

VIELFÄLTIGE AKTIONEN GEGEN TEURE STRASSENWEITERUNG AM LUDWIGSKREISEL



Ein breites Bündnis von saarländischen Umwelt- und Verkehrsverbänden, Initiativen und Einzelpersonen engagiert sich am Saarbrücker Ludwigskreisel gegen den 1,3 Mio. Euro teuren Umbau des Knotenpunktes. Höhepunkt des gemeinsamen Protests war Mitte Mai eine Demonstration, an der sich neben dem ADFC u.a. der Verkehrsclub Deutschland (VCD), der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND), Greenpeace, FUSS e.V. und nicht zuletzt Parents for Future sowie Fridays for Future beteiligten. Anfang Juni hielt der ADFC am von dichtem Berufsverkehr umtosten Kreisel eine Mahnmache ab.

Alle Gruppen halten die Erweiterung des Kreisverkehrs um eine Fahrspur für ein völlig falsches Signal angesichts der Notwendigkeit, in Saarbrücken eine Verkehrswende zu erreichen. Der Straßenneubau widerspreche allen vollmundigen verkehrspolitischen Absichten und Versprechungen des Verkehrsentwicklungsplans, der Ausrufung des Klimanotstandes und des Koalitionsvertrags zwischen CDU, Grünen und FDP.

Gerade der Standort „Quartier Eurobahnhof“

sei prädestiniert für moderne Verkehrskonzepte. Eine bessere Ausgangslage für die Anbindung eines Bürostandorts an den ÖPNV gebe es im ganzen Saarland nicht. Umgekehrt liege hier wie auch im angrenzenden Wohngebiet Rodenhof bei der Erschließung für den Radverkehr noch vieles im Argen. Eine grundlegende Verbesserung an dieser Stelle würde nicht zuletzt auch eine spürbare Reduktion des Autoverkehrs nach sich ziehen und damit den Kreisel entlasten. Die Stadtverwaltung und Teile der Politik hätten sich dagegen leider anscheinend noch nicht vom Denken der 1960er und 1970er Jahre verabschiedet. Damals habe man von einer autogerechten Stadt geträumt und gemeint, Verkehrsprobleme allein durch Straßenneubau lösen zu können, was sich nach Meinung der Gruppen als fataler Irrtum herausstellte. Daher sei es jetzt Zeit für eine Verkehrswende, die auch umgesetzt werden muss. Die Pläne dazu lägen in Saarbrücken bereits mit dem Verkehrsentwicklungsplan vor. Dieser wurde über Jahre hinweg mit großer Bürgerbeteiligung und für viel Geld erstellt.

Wer ihn dann jedoch in der Schublade verschwinden lasse oder seine eindeutigen Aussagen sogar missachte, Sorge für Politikverdrossenheit. Wenn so mit dem Engagement von Bürgerinnen und Bürgern umgegangen werde, werfe dies kein gutes Licht auf die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung. Die Gruppen belassen es allerdings nicht bei dieser Kritik, sondern präsentieren konstruktive Vorschläge, für die sie ihre Ortskenntnis nutzen, aber auch ihre Kreativität spielen lassen. Beispielsweise könnten zwei Treppen, die von Bushaltestellen am Kreisel bzw. in der Trierer Straße auf das Plateau des Quartiers Eurobahnhof führten, reaktiviert werden. Auf kürzestem Fußweg könnten Beschäftigte so vom Bus aus ihre Arbeitsplätze erreichen. Im Quartier könnte ein Minibus-System mehrere neue Haltepunkte – auch an den neuen

Unternehmen – miteinander verbinden und den Anschluss an den Nah- und Fernverkehr am Bahnhof vereinfachen. Auch sollten hier Stationen entstehen für das neue Leihradsystem wie auch für E-Roller. Projekte dieser Größenordnung müssten in Zukunft vor allem unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Umwelt- und Verkehrsverbände geplant werden. Von der städtischen Planungsgesellschaft GIU wird eine konsequente Ausrichtung ihrer Aktivitäten auf (verkehrs-)ökologische Belange gefordert, zu der die Verbände hier gerne ihre Mitarbeit anbieten. Nicht zuletzt sollte der Ludwigskreisel nicht durch neue Fahrspuren, sondern für den Rad- und Fußverkehr durch eine faire Ampelsteuerung optimiert werden. Auch bei den vorgesehenen Radwegen in der Grülingsstraße und im Sittersweg seien durchaus noch Verbesserungen möglich.



Großherzog-Friedrich-Str. 8
66111 Saarbrücken
0681 - 375005
0681 - 375006

E - info@giant-saarbruecken.de
W - www.giant-saarbruecken.de
facebook : [giant-saarbruecken](https://www.facebook.com/giantsaarbruecken)
Radhaus am Rathaus GmbH

„KIDICAL MASS“ UND „OHNE KEROSIN NACH BERLIN“



Gleich zwei große, bundesweite Fahrrad-Aktionen sind für den kommenden Herbst im Vorfeld der Bundestagswahl geplant. Auch im Saarland. Am 20. August startet eine Fahrrad-Sternfahrt nach Berlin. Motto: „Ohne Kerosin nach Berlin“. Dieser bundesweite Fahrradprotest wurde von Students for Future initiiert. Ziel ist es, die Aufmerksamkeit auf die Klimakrise zu lenken. Gefordert wird ein angemessenes Krisenmanagement, um das Erreichen von unwiderruflichen Kippunkten zu vermeiden. Die Nächte werden in Zelten verbracht. Auch im Saarland gibt es Menschen, die bei der Tour mitfahren möchten.

Wir wollen bereits am 19.8. in Saarbrücken starten, in Kaiserslautern einen Zwischenstopp einlegen und am 20.8. in Heidelberg mit der Gruppe, die in Karlsruhe gestartet ist, zusammentreffen. Am 18. und 19. September werden in mehr als hundert deutschen Städten Kinder und Familien ein Zeichen setzen. Tausende kleine und große Radfahrende erobern mit bunten Fahrrademos der „Kidical Mass“ die Straßen der Städte. Die Initiative fordert Städte, in denen sich auch Kinder sicher und selbstständig mit dem Fahrrad bewegen können. Angstfreies Radfahren soll für ALLE möglich sein. Die eigenständige Mobilität ist enorm wichtig für die kindliche Entwicklung, sie fördert Bewegung, Selbstbewusstsein und das soziale Miteinander. Würde ich mein Kind hier allein mit dem Rad fahren lassen? Wenn die Antwort nein lautet, dann muss etwas passieren. An dieser Frage muss sich eine Stadt messen lassen. In Saarbrücken soll die „Kidical Mass“ am Sonntag, den 19.9., stattfinden. Kinder-Fahrraddemos sind auch für andere saarländische Städte angedacht. Wer Lust hat, sich zu beteiligen, kann sich unter dem jeweiligen Stichwort unter: info@adfc-saar.de melden.

WORKSHOP, TRAINING UND INFRASTRUKTUR-RADTOUR AN DER GEMEINSCHAFTSSCHULE MARPINGEN

Im Rahmen des ADFC-Projekts „Stärkung des Radverkehrs im Landkreis St. Wendel“ fand am Montag, den 7. Juni, ein erster Aktionstag an der Gemeinschaftsschule Marpingen statt. 40 Schüler*innen nahmen an einem von Projektleiter Justin Klein organisierten Workshop zur Wartung ihrer Fahrräder und einem Fahrradkompetenztraining des ADFC teil.

Eine Woche später fanden die Marpinger ADFC-Aktivitäten bereits ihre Fortsetzung. An diesem Montag unternahmen 12 Schülerinnen und Schüler des Talents Mountainbikes (MTB) eine Fahrradtour und erstellten dabei gleichzeitig eine Analyse der guten und verbesserungswürdigen Fahrradinfrastruktur rund um die Schule und in der Region. Zum einen wurden die Kinder und Jugendlichen mit Themen wie Infrastruktur und Verkehrssicherheit vertraut gemacht, zum anderen versuchten sie, gemeinsam lokale Beispiele für gute Verkehrswege sowie praktische Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten.

Der stellvertretende Schulleiter Thomas Alt erklärt, warum die Schule an diesem Pilotprojekt teilnimmt: „Es ist immer gut, Experten von außerhalb der Schule hinzuzuziehen.

Sie bringen eine andere Perspektive ein und das kann zu neuen Erkenntnissen für unsere Schüler und Schülerinnen führen. Sein Fahrrad selbst zu reparieren



und zu warten, ist ebenfalls eine gute Fähigkeit, die man haben sollte.

Es ist gleichzeitig ein Teil der Berufsorientierung, da die jungen Menschen ihre Interessen und Kompetenzen kennen lernen.“

Das Gesamtprojekt wird finanziert aus LEADER-Mitteln der EU und Eigenmitteln des ADFC Saar.

DAUERBAUSTELLE: BAUSTELLENMANAGEMENT



Radwegesperrung in Geislautern produziert gefährliche Umleitung

Im letzten Jahr war der wichtigste Radweg des Saarlandes, der Saar-Radweg, für drei Monate gesperrt. Auch in diesem Jahr, genauer gesagt seit Anfang April, müssen Radfahrer*innen wegen einer erneuten Sperrung wieder einen Umweg in Kauf nehmen. Und ab Juni droht schon das nächste Durchfahrverbot. Dann wird der Landesbetrieb für Straßenbau in der Nähe des Völklinger Hafens zwei marode Holzbrücken erneuern, was sich mindestens sechs Wochen hinziehen wird. Dies kann dazu führen, dass der Weg insgesamt sogar über dreieinhalb Monate nicht benutzbar ist.

Auch wenn der ADFC sich über die Brückenerneuerung sehr freut, stößt die Aneinanderreihung von Sperrungen doch auf Unverständnis. „Hätte man das nicht besser

koordinieren können?“, fragt sich Landesvorstandssprecher Thomas Fläschner. Für Verärgerung beim ADFC sorgt auch, dass zwar in der Nähe des STEAG-Kraftwerks mit Baumaßnahmen begonnen worden sei, diese aber nun offensichtlich ruhen würden, was die Freigabe des Leinpfades verzögere. Überhaupt sei die Sperrung aus „heiterem Himmel und pünktlich zu Beginn der Fahrrad-Saison“ erfolgt – gelungene Kommunikation und Information sieht für Hans Holderbaum, den

Sprecher des ADFC Völklingen, anders aus. Der ADFC habe auch die lückenhafte Beschilderung der Umleitung schon vor Wochen angemahnt, verändert habe sich indes noch nichts.

Wie bereits in 2020 führt die Umleitung in Völklingen über die Straße „Im Alten Brühl“. Diese ist oft verschlammte, wird aktuell wegen einer weiteren Baustelle von schweren LKWs und generell zum Abstellen von großen LKW-Anhängern genutzt. Hier verlagert eine Firma quasi die Parkplätze ihrer Firmenfahrzeuge in den öffentlichen Raum. Zum Nachteil schwächerer Verkehrsteilnehmer. Deshalb hat der ADFC schon vor längerer Zeit von der Stadt Völklingen gefordert, in dieser Straße ein Parkverbot anzuordnen.

Gut beraten, wenn es um
FAHRRÄDER geht:

**auto & motorrad
Schuler** GmbH

Ihr Fahrrad-Fachhändler
 Trierer Str. 7-9 - 66679 Losheim am See

Tel. 0 68 72/90 28-0
www.auto-motorrad-schuler.de

- Fahrräder, E-Bikes & Rad-Werkstatt
- Bekleidung, Helme & Zubehör
- Finanzierung & Leasing
 = Jobrad/Eurorad/
 Businessbike/Bikeleasing

GEBRAUCHT-FAHRRAD-BÖRSE DES ADFC

Der ADFC kann seine Gebraucht-Fahrrad-Börsen endlich wieder durchführen.

Die nächsten Börsen finden am 14. August auf dem Tblisser Platz vor dem Staatstheater in Saarbrücken und am 11. September im Theatergarten statt.

Ab 8 Uhr können Räder gebacht und von 9 bis 15 Uhr gekauft werden.

Auf der Webseite des ADFC Saar unter „Fahrradbörsen“ werden blanko Verträge für den Verkauf zur Verfügung gestellt. Wer dem ADFC das ausgefüllte Verkaufsformular vorab

zumailt, erhält seine Verkaufsnummer und alle Papiere zum Ausdrucken per E-Mail.

Dies reduziert die Anmeldezeit auf der Börse und hilft Warteschlangen zu vermeiden bzw. zu verkürzen.

Für die Börse während der Corona-Pandemie gilt leider nach wie vor die Maskenpflicht, sowie die üblichen Abstandsregeln und eines der drei Gs (Getestet, genesen, geimpft).

Da die Pandemie-Bestimmungen bekanntlich kurzfristig angepasst werden, hoffen wir natürlich auf positive Änderungen.

RADTOUREN 2021

Termine und Touren stellen wir für Euch ins neue ADFC-Radtourenportal und sie sind auf Smartphones abrufbar.

Eine Veröffentlichung der Touren im Aufsteigen wird nicht mehr erfolgen, da das Portal viel aktueller informiert.

Entweder auf der ADFC Saar-Webseite (<https://saarland.adfc.de>) unter „Kalender“ schauen oder mit <https://touren-termine.adfc.de/> die deutschlandweite Toureninfo aufrufen und Saarland eingeben. Viel Spaß!

ADFC SAAR & CORONA

Zu Beginn des Sommers konnten die Einschränkungen gelockert werden und derzeit sind wieder Radtouren nach Anmeldung mit bis zu 10 Personen möglich.

Wie es weitergeht und ob es wieder strengeren Regeln geben wird, kann niemand sagen. Bei unseren Überlegungen haben wir die Gesundheit unserer Mitglieder und Gäste im Blick und orientieren uns an der Empfehlung („Leben mit der Pandemie“) des ADFC-Bundesvorstandes: „Wir raten weiterhin zur Vorsicht und bitten darum, Regelungslücken nicht auszunutzen.“

TREFFEN DER GRUPPEN DES ADFC SAAR

ZU DEN OFFENEN TREFFEN SIND ALLE FAHRRADBEGEISTERTEN UND MENSCHEN, DIE SICH VERKEHRSPOLITISCH ENGAGIEREN WOLLEN, HERZLICH EINGELADEN.

ADFC HOMBURG

Verkehrspolitisches Treffen mit der Aktionsgemeinschaft PRO FAHRRAD
andreas.ragoschke@web.de

ADFC MERZIG

📍 : Am 2. Mittwoch jeden Monats, ab 19 Uhr, derzeit online. Zugangsdaten über:
merzig@adfc-saar.de
facebook.com/ADFC.Merzig
Bernhard Lauer, 0176 / 44 55 04 30,
Pascal Bies, 01520 / 34 666 44

ADFC NEUNKIRCHEN

📍 : Radfahrerstammtisch, am ersten Donnerstag im Monat, um 19 Uhr -
Neunkirchen-Wellesweiler, Pestalozzistraße,
Turnerheim
Axel Birtel, 06821 / 94 08 60
Treffen, wenn die Corona-Regeln es zulassen.

ADFC SAARBRÜCKEN

📍 : Verkehrspolitische Treffen: Jeden zweiten und vierten Montag im Monat, jeweils 19:30 Uhr, derzeit online. Zugangsdaten über:
saarbruecken@adfc-saar.de,
Jan Messerschmidt, 06897 / 93 52 22

ADFC SAARLOUIS

Hermann Manfredini, 06834 / 4 76 13
Zur Zeit leider keine Treffen.

ADFC ST. INGBERT

📍 : Treffen am dritten Mittwoch im Monat, um 19.30 Uhr, derzeit online. Zugangsdaten über:
birgitmueller.igb@googlemail.com
Birgit Müller, 06894 / 34 47 5

ADFC ST. WENDEL

Am ersten Mittwoch im Monat, um 19 Uhr, derzeit online. Zugangsdaten über
st-wendel@adfc-saar.de ,
Michael Müller, 0176 / 60 87 77 07

ADFC SULZBACH- UND FISCHBACHTAL

📍 : 18 Uhr, Sulzbach-Altenwald,
Am ersten Mittwoch im Monat, jeweils um 19 Uhr, z. Zeit nur online. Zugangsdaten über:
sulzbach@adfc-saar.de. Link kommt eine Woche vorher per E-Mail,
Roland Schneider, 06897 / 796 15 04

ADFC VÖLKLINGEN

📍 : Am ersten Donnerstag im Monat, um 19:30 Uhr, derzeit online, Zugangsdaten und Infos über: voelklingen@adfc-saar.de.
Hans Holderbaum, 06898 / 548 81 01

FÖRDERMITGLIEDER DES ADFC SAAR

Aventoura Aktivreisen
St. Avolder Straße 64
66 740 SLS-Neuforweiler
0 68 31 / 12 25 65
www.aventoura.de

bikes+ebikes GmbH
Vorstadtstr. 45
66117 Saarbrücken
0681 / 9 25 52 52
www.bikes-ebikes.com

DIaLOGIKa GmbH
Pascalschacht 1
66125 Saarbrücken-Dudweiler
www.dialogika.de

Der Fahrradladen
im Kultur- und Werkhof
Nauwieserstraße 19
66111 Saarbrücken
0681 / 3 70 98
www.fahrradladen-
saarbruecken.de

Giant Store Saarbrücken
Großherzog-Fried.str. 8
66111 Saarbrücken
0681 / 37 50 05
www.giant-saarbruecken.de



... der freundliche
Fachmarkt in Ihrer
Nähe

**kleiner näher schneller
für Baustoffe, Garten,
Farben und Werkzeuge !**

Elmer BauMarkt GmbH, Bachtalstr. 136, 66773 Schwalbach-Elm
Tel: (0 68 34) 50 51, Fax (068 34) 5 65 22
www.elmer-baumarkt.de, E-Mail: info@elmer-baumarkt.de



Impressum:

Herausgeber und Verleger: ADFC Saar. „aufsteigen“ erscheint viermal im Jahr. Der Bezug ist für Mitglieder im Beitrag enthalten. Druck: COD, Bleichstr. 22, SB. Beiträge und Leserbriefe sind willkommen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Verantwortlich für Anzeigen- und Redaktionsteil: Thomas Fläschner. Mitarbeit: Thomas Fläschner, Alexander Haas, Joachim Hase, Hans Holderbaum, Mina Jung, Ute Kirchhoff, Justin Klein, Herbert Loskill, Reni Reißner, Silvan Schwebke, Jürgen Thomé, Nils Trabinger.

Auflage: 3000 Exemplare

DER ADFC ...

... ist der Interessenverband der Alltags- und Freizeitradler*innen.

... setzt sich für Verbesserungen im Radwegenetz ein.

... fördert den Fahrradtourismus: Er berät mit Fachkenntnis, bietet Reise- radführer und Karten an, führt Rad- touren durch und leistet einen Beitrag zum sanften Tourismus.

Vorteile für ADFC-Mitglieder:

... Haftschutz- und Rechtsschutzver- sicherung als Radfahrer*in.

... Pannenhilfe

... viermal im Jahr kostenlos die bundesweit erscheinende Zeitschrift „Radwelt“ und die saarländische Zeitschrift „Aufsteigen“.

... kostenlose Teilnahme (für ein Rad) an den Fahrrad-Börsen des ADFC Saar.

... kostenlose Nutzung der Fahr- radselbsthilfewerkstatt des ADFC Saar

Weitere Informationen:

[adfc.de/vorteile/vorteilefüradfc- mitglieder](http://adfc.de/vorteile/vorteilefüradfc-mitglieder)

... und nicht zuletzt:

Als ADFC-Mitglied haben Sie die Möglichkeit, sich aktiv für eine fahrradfreundliche Verkehrspolitik einzusetzen. Jedes Mitglied er- höht das Gewicht des ADFC in der öffentlichen Diskussion.

... Gründe genug, die Beitrittserklärung an den ADFC zu senden!

Jetzt Mitglied beim ADFC werden:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Geburtsjahr

Telefon (freiwillig)

E-Mail (freiwillig)

Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/vorteile.

Einzelmitglied (Jahresbeitrag)

- ab 27 Jahre (56 €) 18-26 Jahre (33 €)
- Jugendmitglied 7-17 Jahre (16 €)
- Meine Erziehungsberechtigte/r ist mit meinem ADFC-Beitritt einverstanden.

Name des/der Erziehungsberechtigten (Vor- und Nachname)

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft (Jahresbeitrag)

- ab 27 Jahre (68 €) 18-26 Jahre (33 €)
- Zusätzliche jährliche Spende: €

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Ich erteile dem ADFC ein SEPA-Lastschriftmandat bis auf Widerruf (Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36AOF00000266847 | Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit). Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuzahlen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber*in

D/E
IBAN

BIC (nur bei ausländischen Bankverbindungen)

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

Datum, Unterschrift (bei Jugendmitgliedern unter 18 Jahren des/der Erziehungsberechtigten)

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Bitte einschicken an ADFC e. V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen oder per Fax an 0421 3462550 oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de. Sie können auch online Mitglied werden unter: www.adfc.de/mitglied-werden.



bikes + ebikes

BERATUNG - SERVICE - VERKAUF - VERLEIH

E-Bike
+ Fahrrad
Verleih!



Der E-Bike Spezialist mit der großen Markenauswahl

i:SY
STORE



tern
depot



HAIBIKE FLYER

WINORA

i:SY

KETTLER

SINUS

TERN

VELOEVILLE



Bikes + E-Bikes Saarbrücken GmbH

Vorstadtstr. 45
66117 Saarbrücken
Tel: 0681 925 52 52
www.bikes-ebikes.de
info@bikes-ebikes.de

Di. - Fr.
10:00 - 13:00 Uhr
14:00 - 18:00 Uhr
Sa.
10:00 - 14:00 Uhr





CarSharing

mit reservierten Stellplätzen

Der Transporter von cambio CarSharing: Wenn der Einkauf mal größer wird.



www.cambio-CarSharing.de/saarbruecken
Telefon 0681-59 59 522